

Bierbaum, Otto Julius: Traum-Exegese (1887)

- 1 Mir träumte, daß ich Adam wär,
- 2 Adam im Paradiese,
- 3 Ich grübelte so für mich her
- 4 Auf einer bunten Wiese.

- 5 Da unter einem Apfelbaum,
- 6 Sah meine Frau ich liegen;
- 7 Sie schlief, und über ihrem Traum
- 8 Thät sich die Schlange wiegen.

- 9 Die sprach, mit Schrecken hört ichs: Iß!
- 10 Ist doch vom Apfelbaume!
- 11 Drauf: Wenn michs lüstet, ei gewiß!
- 12 Sprach meine Frau im Traume.

- 13 Die Schlange, lauernd: Aber Er,
- 14 Er hat es euch verboten ...
- 15 Und meine Frau: Verboten? Wer?
- 16 Mach, hol mir einen roten!

- 17 Die Schlange wand sich schnell hinauf,
- 18 Warf einen roten runter.
- 19 Da that mein Lieb die Augen auf,
- 20 Biß in den Apfel munter.

- 21 Um Gott! rief ich, nun ist es aus,
- 22 Wir werden ausgewiesen!
- 23 Und sah auch schon im schnellsten Braus
- 24 Herab den Engel schießen.

- 25 Er stand in großer Gloria
- 26 Wie ein Kürisserposten
- 27 Vor meiner Frau; wie die ihn sah,

28 Lacht sie: Du, willst du kosten?

29 Nein, sprach der Engel Gabriel,

30 Ich bin nicht da zum Essen;

31 Oh liebe Frau, du leichte Seel!

32 Hast du denn ganz vergessen?..

33 Und wieder lachend meine Frau:

34 Mein guter Gottesbote,

35 Nur keine Angst! Ich weiß genau

36 Die göttlichen Verbote.

37 »und dennoch?! Ach, was soll ich ihm

38 Von soviel Trotze sagen,

39 Um den die tausend Seraphim

40 Die goldnen Flügel schlagen?!«

41 ›sag unserm strengeguten Herrn,

42 Ich thät ihn herzlich lieben

43 Und wär im Paradiese gern,

44 Von Herzen gern geblieben.

45 Doch dürfte nichts verboten sein.

46 Das wär ein grausam Spielen,

47 Sollt ewig ich tagaus tagein

48 Nach Gottes Aepfeln spielen.

49 Hab lieber drum gegessen schnell

50 Und warte des Gerichtes.<

51 Abflog der Engel Gabriel

52 Mißmutigen Gesichtes.

53 Kaum, daß ich: Aber Frau! gebarmt,

54 Kam er in sanftem Schweben

55 Zurück, hat flügelnd sie umarmt,

56 Ihr einen Kuß gegeben.

57 Und hoch vom Himmel sang es hell,
58 Gar lieblich anzuhören,
59 Zu Flöte, Geig und Violoncell
60 In heitren Engelschören:

61 Weil du so gut das Paradies
62 Und Gottes Herz verstanden,
63 Geschahs, daß er dich küssen ließ
64 Durch seinen Abgesandten.

65 Ich aber ward mit manchem Hieb
66 Getrieben vor die Pforte,
67 Darüber flammenzüig schrieb
68 Herr Gabriel die Worte:

69 Wer immer möcht und nimmer wagt,
70 Schnell herzhaft zu genießen,
71 Sei feierlich davon gejagt
72 Aus Gottes Paradiesen.

(Textopus: Traum-Exegese. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24029>)